

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Februar 2005

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Februar 2005 wurden in Schleswig-Holstein 101 000 Schweine, 30 000 Rinder und 7 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Rindern um 2 %, bei den Schweinen um 3 % und bei den Schafen um 18 % geringer. Im Vergleich zum Februar 2004 nahm die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen mit 19 000 t um 2 % ab.

Im Februar 2005 wurden in Hamburg 300 Rinder, 340 Schweine und 80 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 127 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum			Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	
				Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>						
<b>Hamburg</b>														
<b>gewerbliche Schlachtungen</b>														
<b>Februar 2005</b>	Anzahl		723	18	113	65	105	301	10	337	75	–	–	
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>	kg		x	302	337	303	280	308	147	92	20	–	–	
Schlachtmenge <sup>4</sup>	t		127	5	38	20	29	93	1	31	1	–	–	
<b>Hausschlachtungen</b>														
<b>Februar 2005</b>	Anzahl		21	3	2	–	7	12	–	9	–	–	–	
Schlachtmenge <sup>4</sup>	t		4	1	1	–	2	4	–	1	–	–	–	
<b>Schleswig-Holstein</b>														
<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>														
<b>Februar 2005</b>	Anzahl		138 079	1 054	13 076	11 388	4 267	29 785	378	100 584	7 264	28	40	
Veränderung gegenüber		Febr. 2004	%	- 3	x	18	- 14	- 23	- 2	0	- 3	- 18	4	- 7
		Jan. 2005	%	- 1	x	36	- 8	- 1	12	4	- 1	- 34	12	- 33
<b>Januar - Februar 2005</b>	Anzahl		277 541	1 365	22 690	23 724	8 570	56 349	742	201 949	18 348	53	100	
Veränderung gegenüber		Jan. - Febr. 2004	%	- 8	59	3	- 20	- 28	- 12	7	- 8	9	18	- 6
<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>														
<b>Februar 2005</b>	kg		x	302	336	303	280	315	147	92	19	18	264	
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>														
<b>Februar 2005</b>	t		18 836	318	4 400	3 456	1 194	9 368	56	9 263	138	1	11	
Veränderung gegenüber		Febr. 2004	%	- 2	97	14	- 14	- 25	- 3	5	- 2	- 30	4	- 7
		Jan. 2005	%	5	x	31	- 7	- 1	12	5	- 1	- 36	12	- 33
<b>Januar - Februar 2005</b>	t		36 836	414	7 755	7 182	2 405	17 756	108	18 592	352	1	26	
Veränderung gegenüber		Jan. - Febr. 2004	%	- 10	57	2	- 20	- 29	- 12	10	- 7	- 4	18	- 6
<b>Hausschlachtungen</b>														
<b>Februar 2005</b>	Anzahl		377	20	26	19	64	129	2	201	38	7	–	
Veränderung gegenüber		Febr. 2004	%	- 37	67	–	- 49	- 48	- 35	- 50	- 41	- 22	x	–
		Jan. 2005	%	- 28	x	- 24	- 42	- 10	- 8	x	- 35	- 41	40	–
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hausschlachtungen</b>														
<b>Februar 2005</b>	t		58	6	9	6	18	38	0	19	1	0	–	

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1